DO 02.08. | 21.00 UHR
FRITZLAR | VOR DEM DOM | OPEN AIR

SAX – DIE SHOW

Nicht gesellschaftsfähig. So hieße der Ensemblename der vier französischen Ausnahmesaxophonisten auf Deutsch. Doch weit gefehlt. Immerhin wurden sie durch zahlreiche Preise geadelt und sind Herren von Welt – mit Auftritten im Pariser Olympia, in nahezu ganz Europa, in mehr als 30 Ländern Afrikas, im Mittleren Orient, in Asien und Südamerika. Selbst Québec und New York haben sie erobert. Exzentrisch sind sie vielleicht, zumindest unkonventionell und ein bisschen durchgeknallt. Sie sind Virtuosen auf ihren Instrumenten, zuhause in allen musikalischen Genres, die sie lustvoll miteinander verquicken. Und sie sind Komödianten aus tiefster Seele.

Jede ihrer Shows ist deshalb nicht nur Konzert, sondern großes Theater. In „SAX" treffen vier Typen zusammen, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Sie sind angetreten zu einem Probespiel. Alle ohne Erfolg. Vereint im Versagen bleiben sie für einen Tag zusammen. Jeder offenbart sein musikalisches Universum. Der distinguierte Orchestermusiker, der Hipster, der Jazzer und der Straßenmusiker. Um diese unterschiedlichen Welten kreist die Geschichte von SAX. Entsprechend unendlich ist der musikalische Kosmos, der sich dabei auftut: vom Funk über Bach, Gypsy, Bossa Nova, afrikanische Gesänge, armenische Duduk bis hin zu Charlie Mingus.

Les DéSAXés

18 | 23 | 28 Euro

Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen

B BRAUN SHARING EXPERTISE

FR 03.08. | 21.00 UHR
FRITZLAR | VOR DEM DOM | OPEN AIR

EIN FALL FÜR MISS MARPLE – EIN MORD WIRD ANGEKÜNDIGT

„Am Freitag, dem 29. Oktober, wird auf Gut Little Paddocks um 18.30 Uhr ein Mord stattfinden. Freunde werden gebeten, diesen Hinweis als Einladung aufzufassen."

Diese irritierende Anzeige im Lokalblatt des beschaulichen Chipping Cleghorn lässt die Zahl besagter Freunde beachtlich steigen. Neugierde, auch der von der Gutsherrin angebotene Sherry, lassen dann auch gerne verweilen. Plötzlich geht das Licht aus. Ein Schuss fällt. Dann das grausame Bild ... Inspektor Craddock alias Erol Sander übernimmt den Fall. Doch je mehr Licht er in die Sache zu bringen sucht, desto mehr Schatten wirft er. Wird Miss Marple das mörderische Spiel durchschauen?

Die britische Schriftstellerin Dame Agatha Mary Clarissa Christie, Lady Mallowan (1890 – 1976) zählt zu den erfolgreichsten Autorinnen der Literaturgeschichte. Insgesamt schrieb sie 66 Kriminalromane, aber auch Kurzgeschichten und Bühnenstücke. Nach konservativen Schätzungen hat Agatha Christie über zwei Milliarden Bücher verkauft. Ihre berühmtesten Schöpfungen sind der belgische Detektiv Hercule Poirot und eben die altjüngferliche Hobbydetektivin Miss Marple.

Erol Sander | Veronika Faber
Bairische Komödie Wasserburg

23 | 30 | 37 Euro

DAIMLER

SA 04.08. | 21.00 UHR
FRITZLAR | VOR DEM DOM | OPEN AIR

A CAPPELLA-NACHT

Show der Stimmen vor dem Dom mit:

Das wird super – Pop-Party-Show von und mit vier ehemaligen Wiener Sängerknaben.

HörBänd – A cappella-Comedy aus Hannover. Unterhaltsam und äußerst kreativ.

Touché – Let's swing! Big Band-Sound aus Kopenhagen ganz ohne Instrumente. Musik von Ella Fitzgerald, Charlie Parker u. a.

Das wird super | HörBänd | Touché
Peter Martin Jacob – Moderation

18 | 23 | 28 Euro

Autohaus Ostmann

Kreissparkasse Schwalm-Eder

Fritzlar-Homberger Allgemeine HNA
Freitag, 3. August 2018

Volle Ränge beim Festival Fritzlar vor dem Dom

Der Kultursommer macht in Fritzlar Station: An drei Tagen gibt es zwischen Rathaus und Dom Musik und Literatur. Der Startschuss zum Festival „Fritzlar vor dem Dom" ist gestern Abend gefallen. Den Auftakt haben die Musiker von Les DéSAXés mit ihrer Show zur Geschichte des Saxofons gemacht. Am heutigen Freitag geht es bei der Open-air-Veranstaltung prominent weiter: Schauspieler Erol Sander ist Star in der Kriminalkomödie nach Agatha Christie. Den Abschluss des Festivals bildet traditionell die A-cappella-Nacht am Samstag. Beide Abende sind bereits ausverkauft. (akl)

Einen ausführlichen Bericht über den Auftritt von Les DéSAXés lesen Sie in der Samstagsausgabe. Foto: Zerhau

4. August 2018 Fritzlar · Homberg · Knüllwald · Borken

Vereint in der Liebe zur Musik: Das französische Saxophonquartett „Les DéSAXés" spielte eine Mischung aus Funk, Pop, Klassik und Weltmusik vor dem Fritzlarer Dom. Foto: Peter Zerhau

Hinreißendes Spektakel

Französisches Saxofonquartett „Les DéSAXés" spielte vor dem Fritzlarer Dom

Von Andreas Köthe

FRITZLAR. Besser geht's nicht – darin waren sich Bürgermeister Hartmut Spogat und die langjährige Intendantin des Kultursommer Nordhessen, Maren Matthes, einig. In ihrer Begrüßung auf der Bühne vor dem Fritzlarer Dom bedachten sie alles, was ein Open Air Ereignis attraktiv erscheinen lässt: Moderate Temperaturen, eine hoch motivierte Logistik-Crew, voll besetzte Reihen und ein kulturelles Angebot, das einer klaren Eventphilosophie entspringt.

An diesem Abend sollte das Saxofon-Quartett „Les DéSAXés" ein weiteres Kapitel der Erfolgsgeschichte schreiben. Die Franzosen boten mit einem Mix aus Instrumentenbeherrschung und Comedy-Tamtam ein hinreißendes Spektakel. Der Plot ist schnell erzählt. Bei einem erfolglosen Vorspieltermin für einen Orchesterjob lernen sie sich kennen und beschließen, den Tag miteinander zu verbringen.

Bei Les DéSAXés begann die Freundschaft erst einmal mit mehreren Runden Tequilla. Dass man, bevor die Inhaltsstoffe ihre volle Wirkung entfalteten, den gleichnamigen Song (Tequilla von „The Champs") noch perfekt intoniert bekam, verwunderte nicht. Genauso wenig, wie die Verwandlung des Radetzky Marsches in einen alkoholinfizierten Instrumental-Shanty, bei dem sich die Saxophon-Kolchose kaum noch auf den Beinen halten konnte.

Dann gab es kein Halten mehr. Das Saxophon wurde zum Stimmenimitator. Man regelte den Verkehr, verschickte musikalische Grüße an eine fiktive Passantin und ließ beim Besuch auf dem Bauernhof die Hühner gackern. Da lugte der Hummelflug (Rimski-Korsakow) um die Ecke, mit der „Rhapsody in Blue" (Gershwin) flanierte man elegant über die Bühne und beim „Uptown Funk" (Bruno Mars) ließen sie die Hüften kreisen. Funk, Pop, Klassik, Weltmusik – gefühlte 100 Musikstücke wurden in urkomisch anmutenden Choreografien verbaut.

Der Klassiker, der Straßenmusiker, der „Jazzer" und der „Hipster" – vereint in der Liebe zur Musik. Den sportlichen Höhepunkt bildete das Blasen auf einem anderen, dabei das Greifen der Klappen auf seinem eigenen Instrument. Multitasking in Perfektion und der Reverse-Effekt, bei dem man zum Ende die ganze Show im Zeitraffer rückwärts spielte, wurde brillant inszeniert. Die Hommage an das Leben begeisterte die Zuschauer und aufgrund des kulinarischen Rahmenprogramms begaben sich viele erst um Mitternacht auf den Heimweg.

Fritzlar-Homberger Allgemeine HNA

Fritzlar profitiert vom Festival „Vor dem Dom"

1750 Besucher kamen zur Veranstaltungsreihe

Von Anke Laumann

FRITZLAR. Mit dem Festival Fritzlar vor dem Dom ist am Samstag eine der wichtigsten Veranstaltungen des Kultursommers Nordhessen zu Ende gegangen. Für die drei Abendveranstaltungen wurden 1750 Tickets verkauft.

Der Vorverkauf lief gut, wie Intendantin Maren Matthes erklärt. Die A-cappella-Nacht und der Abend mit Schauspieler Erol Sander seien schnell ausverkauft gewesen. Nur für den Auftritt von Les DéSAXés seien 30 Karten übrig geblieben. „Wir haben einst mit 200 Gästen angefangen. Das Festival hat sich etabliert. Da sind wir sehr froh drüber", betont Matthes.

Der klassische Besucher von „Vor dem Dom" sei älter als 40 Jahre und stammt aus einem Radius von 50 bis 60 Kilometern um Fritzlar. Immer mehr Fritzlarer würden das Angebot annehmen, sagt Matthes. Viele Anhänger habe das Festival jedoch auch in Kassel.

Um mehr über das Publikum zu erfahren, planen Matthes und ihr Team für das kommende Jahr eine Besucherbefragung. Auf Grundlage der Ergebnisse soll das Marketing für den Kultursommer Nordhessen verbessert werden. „Wir wollen wissen, wo die Menschen herkommen, wie sie sich informieren und herausfinden, welche Gruppen wir nicht erreichen", erklärt die Intendantin.

Während des Festivals sei Fritzlar die heimliche Kulturhauptstadt Nordhessens, sagt Bürgermeister Hartmut Spogat. Die Veranstaltungsreihe sei wichtig, um die Dom- und Kaiserstadt noch bekannter zu machen. Von „Vor dem Dom" profitieren auch die Gastronomen, ist Spogat überzeugt. Viele Besucher seien schon Stunden vor Veranstaltungsbeginn in der Stadt und nutzten die gastronomischen Angebote. Auch das vom Fritzlarer Kulturverein organisierte Weindorf rund um die Bonifatius-Statue sei ein Publikumsmagnet. Viele Besucher verfolgten von dort die Aufführungen von „Vor dem Dom".

HINTERGRUND, ZUM TAGE, KULTUR, SEITE 3

HNA

Show der Stimmen vor dem Fritzlarer Dom: Den Auftakt machte die Pop-Party-Show mit dem Ensemble „Das wird super" mit vier ehemaligen Wiener Sängerknaben. Foto: Richard Kasierwicz

Bunte Brillanten

Die A-cappella-Nacht des Kultursommers Nordhessen bei „Vor dem Dom" in Fritzlar

Von Johannes Mundry

FRITZLAR „Das wird super", werden sich viele Besucher gedacht haben, als sie ihre Karten für die A-cappella-Nacht vor dem Fritzlarer Dom besorgt haben. Und in der Tat war es ein perfekter Abend. Mehr als 600 Zuhörer waren auf den stimmungsvollen Platz gekommen, die wenigen mitgebrachten Strickjacken wurden auch am Ende kurz vor Mitternacht nicht benötigt, für Eis, kühlende Getränke und kleine Speisen war gesorgt. Alles zusammen ergab ein sehr südliches Gesamtkunstwerk.

Ein Gesamtkunstwerk ergaben auch die jeweils 30 bis 45 Minuten langen, abwechslungsreichen Auftritte dreier A-cappella-Bands: „Das wird super" nennt sich ein vierköpfiges Ensemble aus Wien. Die vier jungen Herren in knalligen Anzügen – grün, blau, rosa, gelb – gehörten früher zu den Wiener Sängerknaben, und als kleine Evokation dieser Zeit erklang am Anfang ein alter Chorsatz, ehe es zum Pop überging. Erst seit einem Jahr singen die vier zusammen. In dieser Zeit haben sie sich ihren Klang erarbeitet. Songs wie „Sexy Back" von Justin Timberlake, „Moves Like Jagger" von Maroon 5 oder „I Will Always Love You" von Whitney Houston haben sie in komplizierte Arrangements mit viel Beatboxing (der Imitation von Schlagzeug mit der Stimme) verwandelt. Mit „Purple Rain" von Prince verabschiedeten sich die bunten Vögel vom begeisterten Publikum.

Den Wienern folgten vier Sänger und eine Sängerin aus Hannover: die „HörBänd". In der Kategorie „Vokalensembles – Populäre Musik" gewann sie im Mai in Freiburg den Deutschen Chorwettbewerb. Sie setzen mehr auf Quatsch und Albernheit bei freilich exquisitem sängerischem Niveau. In Fritzlar hatten Alice, Friedemann, Josh, Silas und Ohlsen von Anfang an die Lacher auf ihre Seite. „Auf der Lauer, auf der Mauer", das alte Kinderlied, wurde zu einem witzigen vokalen Brillanten, und beim Lied unter der Dusche „Ich verliere meine Haare", angereichert durch Fragmente einer entstehenden Maxi-CD zum Lebensmittelpunkt Dusche, konnten sich manche vor Lachen kaum halten. Der Wiedererkennungswert der besungenen Tücken der Körperhygiene war groß. Auch wurde anhand bekannter Lieder offengelegt, warum es nicht stimmt, dass der Name Sven nie in Liedern vorkommt. Man muss nur genau hinhören: „Svencing In The Moonlight", „It's Raining, Sven ..." und so weiter.

Nach der Pause wurde die Bühne richtig voll. Die elfköpfige dänisch-schwedische Gruppe „Touché" mischte kräftig auf. Sie bezeichnet sich als „Vocal Big Band", natürlich als die beste der Welt – weil sie die einzige ist, die in so großer Formation nur mit ihren Stimmen den Klang der Bigbands nachzumachen versteht. Fünf Frauen und sechs Männer lassen in Nummern wie „Fly Me To The Moon" und „But Beautiful" den vollen Sound eines Orchesters auferstehen. Höchst gekonnt war dies mit vielen großartigen Soli.

Kultursommer: 7. August, Joven Orquesta Nacional de España, Stadthalle Kassel, 19.30 Uhr. www.kultursommer.nordhessen.de